

Pressemitteilung vom 6. März 2023

Auswertung der Mehlschwalben-Kartierung 2022 in Darmstadt

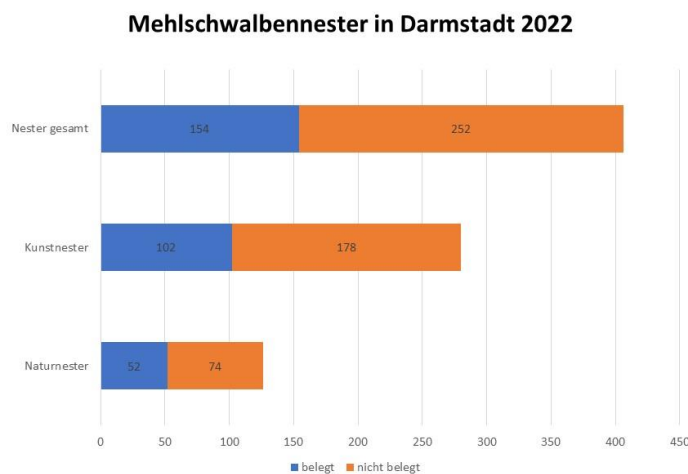
Im Jahr 2022 wiederholte die NABU-Projektgruppe Vogelkartierung die Zählung von Mehlschwalbennestern in Darmstadt. Gezählt wurden alle von öffentlichen Straßen oder Wegen einsehbare Nester, sowohl von Schwalben selbst gebaute natürliche Nester als auch aufgehängte künstliche Nester.

In der Heimstättensiedlung wurde allerdings 2022 nicht gezählt. (2021 wurden dort 7 Gebäude mit insgesamt 50 Nestern gezählt, allesamt Kunstnester.)

Es wurden auch einige weitere Gebäude mit Nestern entdeckt, weswegen die Daten nicht unmittelbar mit denen von 2021 vergleichbar sind.

Auffallend ist der hohe Anteil an Kunstnestern in der Stadt (Abb. 1). Die Besetzung der Naturnester ist prozentual zwar besser als bei Kunstnestern. Doch in der Gesamtheit sind künstliche Nistmöglichkeiten für den Mehlschwalbenbestand in der Stadt bedeutsamer. Schließlich mangelt es in vielen Stadtteilen an Baumaterial, an lehmiger Erde und Wasser.

Abb. 1: Mehlschwalben in Darmstadt nach Art und Belegung



Hochgerechnet lassen sich für 2022 aus der Zahl besetzter Nester und der Annahme, dass es ein bis zwei Brutten mit üblicherweise vier Jungvögeln gibt, für 2022 zwischen 1.000 und 1.500 Mehlschwalben im Stadtgebiet annehmen (Tab. 1).

Tab. 1 Hochrechnung auf die Zahl der Schwalben

Annahme einer Brut	
Schwalbeneltern (je 2)	308
Junge (1 Brut je 4)	616
Gesamt	924
Annahme von zwei Brutten	
Junge (2 Brutten je 4)	1232
Gesamt	1.540

Die stadtteilbezogene Auswertung vorhandener Mehlschwalbennester zeigt deren sehr unterschiedliche Verteilung (Abb. 2). Kunstnester sind vom Engagement der Gebäudebesitzenden abhängig. Ihre Verteilung sieht völlig anders aus als die der Naturnester, deren Bau stark von den Umgebungsbedingungen abhängt.

Mehr als zwei Drittel der Kunstnester hängen in Bessungen, wobei in der Lincoln-Siedlung der größte Teil noch recht neu ist. Über die Hälfte der Naturnester wurde in Kranichstein gebaut, ein Fünftel in Arheilgen. Im Darmstädter Norden hängen damit alleine fast 8 von 10 Darmstädter Naturnestern, insgesamt ein Drittel aller erfassten Mehlschwalbennester. Allerdings zeigt das Ergebnis für die Lincoln-Siedlung, dass die Zahl vorhandener Nester allein noch keinen Aufschluss über die Mehlschwalbenbruten gibt. Die aufgehängten Nester wurden auch 2022 von den Vögeln nicht angefliegen.

Abb. 2

Mehlschwalbennester in Stadtteilen 2022

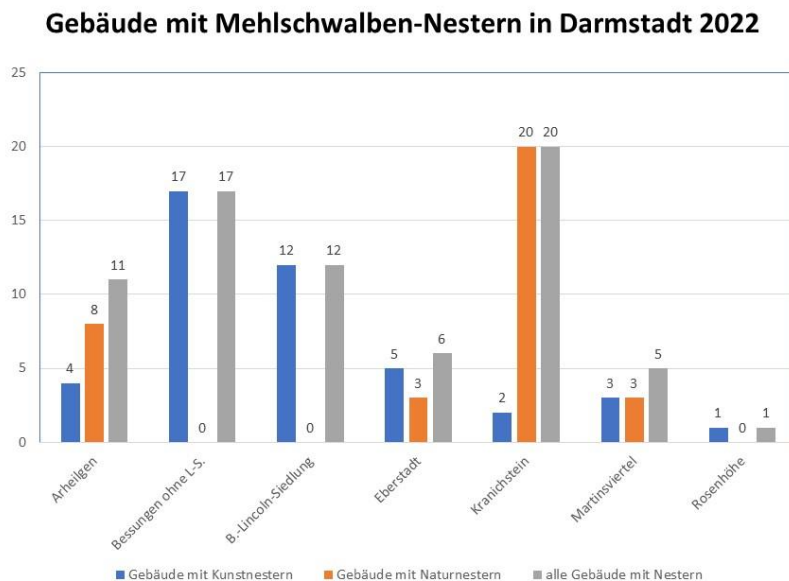


© NABU Gruppe Darmstadt

Mehlschwalben sind als Gebäudebrüter, die unter überstehenden Dächern oder anderen Bauteilen ihr Nest anbringen, auf das Interesse und die Toleranz der Menschen angewiesen. Interessant ist daher die Verteilung der Mehlschwalbennester auf einzelne Gebäude. Kunstnester hängen nur dort, wo die Eigentümer/innen sich dafür entscheiden. Hingegen treffen bei Naturnestern die Vögel selbst die Entscheidung zum Bauen, solange ihre Bemühungen zum Nestbau nicht von Menschen gestört werden. Schwalben sind Koloniebrüter. Vorausgesetzt, ein Gebäude eignet sich dafür, bauen sie ihr Nest gerne in der Nachbarschaft zueinander. Die Dichte von künstlichen wie auch natürlichen Nestern ist an den einzelnen Gebäuden unterschiedlich.

Wir Menschen haben es also mit in der Hand, welchen Raum wir diesen Kulturfolgern geben, um auch in der Stadt zu überleben. Gemessen an ca. 23.000 Wohngebäuden in Darmstadt (2020) bieten derzeit etwas mehr als 3 von tausend Wohngebäuden Nistmöglichkeiten für Mehlschwalben an.

Abb. 3:



Die Schwalbenfreunde, die sich bewusst und erfolgreich für Nistmöglichkeiten entscheiden, befinden sich in der Mehrheit in Bessungen (Abb. 3). Dort hängt gut die Hälfte der belegten Kunstnester. Ein knappes Fünftel hängt in Eberstadt, ein Achtel in Kranichstein. In Kranichstein hat gut die Hälfte der selbstbauenden Mehlschwalben ihr Domizil gewählt, gefolgt von Arheilgen mit etwa einem Drittel. Die Randbebauungen stellen in beiden Stadtteilen gute Rahmenbedingungen zur Verfügung, lehmige Böden und Feuchtigkeit sowie ausreichend Nahrung. Die Gründe für die fehlende Belegung der Nisthilfen in der Lincoln-Siedlung sind nicht geklärt. Da im Westen Garten- und Grünanlagen vorhanden sind, im Osten mit der Bessunger Kiesgrube sogar ein Wasserreservoir, dürfte fehlende Nahrung nicht der Grund sein. Als Koloniebrüter ziehen Mehlschwalben naturgemäß die Nachbarschaft belegter Nester vor. Bis neue Reviere akzeptiert und belegt werden, kann es also mehrere Jahre dauern. Allerdings besteht unsererseits auch eine Skepsis, ob die Art der Aufhängung für Mehlschwalben attraktiv ist. Statt der üblichen Befestigung unter überstehenden Dächern, welche bei vielen Wohnblöcken fehlen, sind Kästen auf unterschiedlicher Höhe an den freien Wänden angebracht. Inwieweit die Chance besteht, dass Mehlschwalben solche Nistangebote annehmen, fehlen in Darmstadt die Erfahrungen.

Resümee

1. Die Zählung der Mehlschwalbennester in Darmstadt durch Freiwillige des NABU zeigt zum einen eine stabile, allerdings nicht sehr große Population dieser Vogelart in der Stadt.
2. Ein großer Teil der Mehlschwalben ist auf die Mithilfe der Menschen, hier der Gebäudebesitzer, angewiesen, welche dieser Vogelart gegenüber aufgeschlossen sind. Dies zeigen die Belegungen der künstlichen Nisthilfen. Für die Stadt ist dies eine wichtige Erkenntnis. Wenn der Lebensraum für Mehlschwalben verbessert werden soll, ist noch viel Überzeugungsarbeit erforderlich.
3. In Außenbezirken haben die Mehlschwalben bessere Bedingungen sich eigene Nester zu bauen. Daher kommt es dort vor allem darauf an, dass das Bauen an Gebäuden nicht verhindert wird.
4. Um die Eignung neuer Reviere wie in der Lincoln-Siedlung zu erfahren, wäre eine Ausweitung der Nistangebote von der erfolgreichen Bessunger Population in Richtung dieses Neubaugebiets wichtig. Erst danach kann definitiv festgestellt werden, ob die Art der Nisthilfen für Mehlschwalben wirklich geeignet ist.

5. Ergänzend ist zu überlegen, ob es im Stadtgebiet freie Flächen gibt, welche sich für Schwalbentürme eignen, die von den Mehlschwalben bei günstigen Rahmenbedingungen gerne angenommen werden.

Auswertung von Hans Günter Abt und Carmen Lotz
NABU Gruppe Darmstadt, März 2023

Nachtrag an die Redaktion:

Bitte achten Sie bei einer Veröffentlichung darauf, ggf. ein Mehlschwalben-Foto zu verwenden, keine Rauchschwalben abzubilden wie im letzten Jahr!